

Euer Vater.“ -

Mit O. in die Toynbee; las vor: letzte Masken; später Literatur. (Jüdisches Proletariat. Die alten Jüdinnen; die eine blinde, die einen fragt: „Ist das der Sohn vom Professor S., der an der Poliklinik war.“ - Die andre, die mir dankt.- Die Leidensgesichter.) - (Samuelys hatten mich gebeten; waren auch dort.)

3/12 Vm. Gomperz.- Robert Hirschfeld am Ring, Discussion über Mahler. Mein persönl. Verhältnis zu seiner Kunst. R. H. prophezeit, ich würde zurückkommen von ihm (ähnlich wie ich mich ein wenig vom Schumann (gewisser Kammerstücke und Orchestersachen) zudem ich in meiner Jugend ein ganz persönl. Verhältnis hatte entferne) - Panorama (Montblanc etc.).

Nm. 9. Schubert Sonate gespielt. (Schubert bewundre ich immer mehr.)

Am Roman weiter.

4/12 Mit O. (und Speidel, der zufällig kam) Kunsthist. Museum.

Mit Mama Nm. Schubert große C dur Symph.-

Am Roman.-

Balzacs Lettres étr. 2. Bd. ausgelesen.-

Nach dem Nachtmahl Speidels da. Spiele Schubert, Chopin, Schumann. Schad dass ich so wenig kann.-

Auf meinen Gängen von einer seit etwa 2 Jahren bestehenden fixen Idee gequält.-

5/12 Vm. Gomperz.-

Bei Auernheimer. Über seinen „guten König“ u. s. w.

Nm. am Roman.-

Abd. bei Mama. Familie. Gustav Schw.-

6/12 Vm. dictirt Roman.-

Nm. spanische Lieder etc. mit O. durchgesehn.-

Mit O. Tannhäuser (sie reicht jetzt immer ein).- Wieder einmal wie solchen Kunstintensitäten gegenüber oft die eigene Unzulänglichkeit tief empfunden. Dergleichen schafft eben nur einer, der nicht nur „dabei“, sondern „drin“ ist - so drin, dass nichts herzu kann, dass Sorgen, Krankheit, Tod, alle Art von Angst, selbst wenn sie draußen vor der Thüre stehen, so nichtig sind wie der Wind, der draußen pfeift oder Schmetterlinge, die vorbeifliegen. „Und wenn auch“ . . . das muss in Einem sein wie eine Kraft für sich - denn da die Möglichkeiten aller Art nie ganz auszuschalten sind und der Grad ihrer Entfernung relativ ist,- gibts nur eins, sie zugeben, und verachten - Wie kläglich, kaum je